Nr. 2211. Dienstag, 29. December. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

☞ Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro I. Quartal 1864 auf die „**Danziger Zeitung**“ rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 28. Dec., 5¾ Uhr Abends.

Berlin, 28. Decbr.*) Die Antwort des Königs auf die Adresse des Abgeordnetenhauses trägt das gestrige Datum und ist von sämmtlichen Ministern contrasignirt. Es heißt darin, daß die Entscheidung über die holsteinische Erbfolgefrage dem Bunde unter Preußens Mitwirkung vorbehalten bleibe. Der Rücktritt vom Londoner Vertrage sei ohne Weiteres nicht thunlich. Es wird ferner eine beschleunigte Bewilligung der Anleihe gewünscht. Wahrscheinlich wird am Donnerstag eine Plenarsitzung zur Mittheilung des Wortlauts der Antwort stattfinden.

Angekommen 28. Dec., 5 Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 28. December.*) Die heutige „Europe“ enthält folgendes Mitgetheilt: Gestern Abend stellte Herr Mallet dem Bundestagspräsidenten eine Depesche Earl Russells zu, welche eine Conferenz zur Regelung des dänisch-deutschen Conflictes ohne Bezeichnung des Conferenzortes vorschlägt. Dieselbe wird in einer heutigen außerordentlichen Bundestagssitzung vorgelegt. Heute würden auch Oesterreich und Preußen, Bezug nehmend auf ihre Erklärung vom 9. Juli und ausgehend von der Rechtszusammengehörigkeit Schleswig-Holsteins, am Bunde gemeinschaftlich erklären, daß sie die Aufhebung der Novemberverfassung lediglich als einen ersten Schritt zur Lösung der schleswig-holsteinischen Frage betrachten würden.

Angekommen 28. Decbr., 8 Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 28. Decbr. In der heutigen Extrasitzung des Bundestages beantragte Hessen-Darmstadt die sofortige Occupation Schleswigs zur Sicherung der Bundesrechte. Oesterreich und Preußen beantragten, Dänemark aufzufordern, alle die Incorporation Schleswigs betreffende Anordnungen zurückzunehmen, eventuell weitere Maßregeln des Bundes, unter Vorbehalt der Entscheidung über die Erbfolgefrage. Die Anträge wurden den betreffenden Ausschüssen überwiesen.

Angekommen 28. December, 9½ Uhr Abends.

Frankfurt a. M., Abends. Der von Oesterreich und Preußen gestellte Antrag verlangt die eventuellen Bundesmaßregeln zum Schutze der Rechte Deutschlands an Schleswig in Betracht zu ziehen. Er wird verlesen und dem Ausschusse für Holstein überwiesen.

Eine Note Englands bringt den Vertrag vom 8. Mai 1852 zur Kenntniß des Bundes und fügt hinzu, daß, wenn der Bund durch übereilte Schritte sich vom Wege des Tractats entferne, dies zu den ernstlichsten Verwickelungen führen könne. England sei übrigens zu Conferenzen bereit, welche außer den Unterzeichnern des Tractats von den Vertretern des Bundes zu beschicken seien.

Das „Dresdener Journal“ enthält ein Telegramm aus Frankfurt a. M., nach welchem ein Antrag von Oesterreich und Preußen dahin laute, daß Dänemark aufzufordern sei, das November-Grundgesetz aufzuheben, widrigenfalls der Bund Schleswig besetzen werde; ferner: der Militairausschuß möge die dann erforderlichen ausgedehnteren militairischen Veranstaltungen begutachten.

*) Wiederholt.

Deutschland.

— (Nat.-Z.) Dem früheren, bekanntlich wegen seiner Weigerung bei den letzten Wahlen im Sinne des Ministeriums zu agitiren, zur Disposition gestellten Landrathe des Grimmer Kreises, Herrn v. Hagenow, ist von 208 Kreiseinsassen aus Stadt und Land und den verschiedensten Lebensstellungen angehörig, eine Adresse, begleitet von einem Ehrengeschenk von bedeutendem Werthe überreicht worden, letzteres bestehend in einem aus Silber gearbeiteten Tafelaufsatze und versehen mit der Devise: „Treu und fest.“

— In Görlitz ist bekanntlich nicht weniger als vier neugewählten Stadträthen die Bestätigung der Aufsichtsbehörde versagt worden. Die Stadtverordneten-Versammlung hat deßhalb an die Liegnitzer Regierung ein Schreiben beschlossen, in dem es heißt: „Die Stadtverordneten-Versammlung, die grundsätzlich alle Conflicte mit der Königl. Regierung, so weit dies nur irgend möglich ist, vermeidet, hat den aufrichtigen Wunsch, bei dieser Neuwahl den Wünschen der Königl. Regierung, wenn sich dies mit den Communal-Interessen nur irgendwie vereinen läßt, zu entsprechen und eine Persönlichkeit zu wählen, deren Bestätigung zu erwarten ist. Da die Königl. Regierung indessen die Wahlen der Herren Küsell, Ephraim, Krause und Hensel nicht bestätigt hat, obwohl diese Herren nicht nur den gesetzlichen Erfordernissen, welche der § 30 der Städteordnung für die Wählbarkeit zu Magistratsmitgliedern feststellt, vollständig genügen, sondern auch in hohem Grade die Achtung und das Vertrauen ihrer Mitbürger und geschäftliche Befähigung dazu besitzen, und an deren königs- so wie verfassungstreuer Gesinnung in keiner Weise ein Zweifel gehegt werden kann, so muß die Königl. Regierung bei der Bestätigung der Magistratsmitglieder auf das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein von Eigenschaften ein Hauptgewicht legen, die der Stadtverordneten-Versammlung, welcher die Gründe der Nichtbestätigung nicht mitgetheilt worden sind, bisher unbekannt geblieben sind. Um nun in den Stand gesetzt zu werden, auch ihrerseits auf diese Eigenschaften bei der jetzt vorzunehmenden Neuwahl die gebührende Rücksicht nehmen zu können und wo möglich eine den Wünschen der Königl. Regierung entsprechende Wahl zu treffen, erlaubt sich die Stadtverordneten-Versammlung die gehorsamste Bitte an die Königl. Regierung: ihr hochgeneigtest diese Eigenschaften genauer bezeichnen zu wollen.“ Das Schreiben ist von dem Stellvertreter des Vorsitzenden abgefaßt, nachdem der Vorsitzende, Rechtsanwalt v. Rabenau, erklärt hatte, er sei nicht im Stande, ein dem Beschluß der Versammlung entsprechendes Schreiben zu entwerfen, das nicht malitiös klinge. In der vorliegenden Fassung wurde es auch von den conservativen Mitgliedern der Versammlung angenommen!

Hildesheim, 22. December. Eine Anzahl von Damen haben hier eine prachtvolle schleswig-holsteinische Fahne gestickt und sie dem Herzog Friedrich nach Gotha geschickt, mit dem Ersuchen, sie der von ihm zu bildenden schleswig-holsteinischen Armee zu verleihen.

Heidelberg, 23. December. Der bekannte Nationalökonom, Privatdocent Dr. Pickford dahier, wurde heute mit allen gegen zwei Stimmen als Vertreter Heidelbergs in die zweite badische Kammer gewählt.

— In den in Darmstadt erscheinenden „Evangelischen Blättern vom Mittelrhein“ erlassen der Prälat, die geistlichen Mitglieder des Ober-Consistoriums, die Superintendenten, Mitglieder der evangelischen theologischen Fakultät in Gießen, Director und Professoren des evangelischen Predigerseminars in Friedberg und die evangelische Geistlichkeit der Städte Darmstadt, Gießen, Mainz und Friedberg (36 Namen) eine Ansprache an die protestantische Geistlichkeit Schleswig-Holsteins, in welcher sie erklären, daß sie sich ganz auf Seite der schleswig-holsteinischen Geistlichen stellen, wenn diese der nach klarem Rechte unbefugten Obrigkeit den Eid verweigern. — Hieran schließt sich eine Aufforderung an die übrige evangelische Geistlichkeit des Landes zum Anschluß an diese Erklärung.

England.

London, 22. Dec. Ueber den Druck, welchen die Dänen in den Herzogthümern Schleswig-Holstein ausüben, schreibt P. M. Hansen in Hamburg an die „Times“: Ich habe mein Sommerhaus in dem kleinen Dorfe Schiffbeck, gerade jenseits der hamburgischen Grenze, in Holstein. Ungefähr um 1 Uhr Morgens am 16. wurde ich durch furchtbares Klopfen an die Thüre aus dem Schlaf geweckt, und als ich aufstand und öffnete, fand ich vor dem Hause einen Wagen und ein Piket Dragoner. Die Dragoner stiegen ab und begannen mein Haus von oben bis unten nach etwa verborgenen Conscribirten zu durchsuchen. Als sie Niemand gefunden hatten, sagten sie mir gute Nacht und gingen ans nächste Haus. Obwohl ich in letzter Zeit von dieser neuen dänischen Rekrutirungsweise viel gehört, habe ich es bis jenen Abend nicht glauben wollen. Später vernahm ich, daß sie sechs junge Leute aus unserem Dorfe fanden, sie zwangen, das Bett zu verlassen, und ihnen augenblicklich in stürmischer, kalter Regennacht in dem mitgebrachten Wagen zu folgen. Sobald die deutschen Executionstruppen von Holstein Besitz genommen haben, werden Sie tausend Geschichten dieser Art hören, die jetzt nicht aus dem Land hinaus können, denn selbst Briefe sind nicht sicher, und die Post-Polizei macht Privatbriefe so offen auf, daß sie sich nicht einmal die Mühe nimmt, diejenigen, die sie weiter befördert, wieder zuzumachen. . . . Ob die dänische Regierung der Execution entgegen zu treten denkt, weiß ich nicht, aber ich kann Ihnen versichern, daß sie ihr Möglichstes thut, um Alles, was irgend einen Werth hat, aus Holstein fortzuschaffen. 2000 Pferde sind in Holstein für die dänische Armee requirirt worden; dänische Soldaten treiben das Vieh aus dem Lande; jeden Abend werden die Zolleinnahmen des Tages nach Copenhagen gesandt; selbst Bettzeug und Leinen ist aus den Spitälern genommen und für die dänische Armee nach Dänemark verpackt worden.

Rußland und Polen.

— Der Generalgouverneur Murawiew hat zu seinem Namenstage als Belohnung für seine „Verdienste um die Pacificirung Littauens und des Gouvernements Augustowo“ vom Kaiser ein Gnadengeschenk von 100,000 Silberrubel nebst einem sehr schmeichelhaften Handschreiben erhalten. In letzterem war der Wunsch ausgesprochen, daß Murawiew in seiner gegenwärtigen Stellung noch bis zum Frühjahre verbleiben möge.

Danzig, den 29. December.

* Laut hier eingegangenen Privatbriefen ist Sr. Maj. Kanonenboot „Basilisk“, aus dem Pyräus kommend, am 11. d. auf Malta eingetroffen.

* Der frühere Holzhändler hierselbst, Herr Petermann, feierte am 28. December d. J. sein 50jähriges Jubiläum als Bürger unserer Stadt. Seitens des Magistrats und der Stadtverordneten wurde der Jubilar, welcher, obgleich im 84sten Lebensjahre stehend, an Geist und Körper noch recht frisch ist, durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Stadtschulrath Kreyenberg, Stadtrath Hahn, Stadtverordneten-Vorsteher Bischoff, Stadtverordneter Stattmiller begrüßt und beglückwünscht. Möge der würdige Jubelgreis noch lange dem Kreise der Seinen erhalten bleiben!

* Der Landrath Parey in Marienburg hat im Marienburger Kreisblatt No. 52, gestützt auf die Auslassung des Kreissecretär Krahn in demselben Blatte, eine Rechtfertigungsschrift gegen die in der Abgeordneten-Sitzung vom 17. December c. gegen ihn erhobenen Beschuldigungen veröffentlicht, in welcher derselbe erklärt, daß er bei Vollziehung der Atteste in gutem Glauben gewesen sei.

Schönlanke, 21. December. (B.-Z.) Bei der Ergänzungswahl zur Stadtverordneten-Versammlung ist die conservative Partei diesmal total geschlagen. Der Sieg ist ein um so erfreulicherer, als die Anzahl der Stimmenden, die früher 20 gewiß nicht überstieg, diesmal gegen 170 betrug.

Vermischtes.

— Das von Joseph Lehmann seit nunmehr 32 Jahren herausgegebene „Magazin für die Literatur des Auslandes“ wird mit dem neuen Jahre wieder nach Berlin übersiedeln und fortan im Verlage von Ferd. Dümmler daselbst erscheinen. Als internationaler Vermittler auf dem Gebiete der Literatur und der geistigen Thatsachen nimmt das Magazin eine im In- und Auslande längst gewürdigte hohe Stelle ein.

— In der Dublin Medical Preß wird eine von Dr. H. Lassiny in New-York angewandte Methode zur Heilung der Wasserscheu vermittelst des Electro-Magnetismus mitgetheilt, welche sich bereits vortheilhaft bewährt haben soll. Der Patient, bei welchem alle anderen Mittel wie gewöhnlich fehlgeschlagen hatten und welcher durch sein Umsichbeißen seiner Umgebung gefährlich war, wurde auf einer Matratze angebunden; um beide Füße ward ein Kupferdraht gewunden. Dieser Draht wurde an den Conductor des negativen Pols befestigt und der Conductor des positiven Pols durch einen mit Essig und Salz getränkten Schwamm über den Hals, über das Rückgrat und andere Theile des Körpers geführt, mit der vollen Stärke der Batterie. Die Krämpfe hörten sofort auf, und unter dem Einflusse der Electricität nahm der Patient willig und ohne Abscheu Flüssigkeiten zu sich; aber nur so lange der electrische Strom in Wirksamkeit war. Nachdem der Strom in zwölf Stunden zwölfmal je eine halbe Stunde angewandt worden, ging der Zustand der Wasserscheu und der Wuth in einen der Seelenkrankheit ähnlichen über; der Patient erbrach sich, transpirirte, nahm Purgirmittel und fiel dann in Schlaf. Nach zwei Stunden erwachte er, über Kopfweh und große Schwäche klagend. Eine Woche darauf kehrte ein schwacher Anfall zurück; der electrische Strom, den er ebenso stark scheute, wie Wasser, ward wieder applicirt; Schlaf folgte und völlige Genesung. Aehnliche Resultate wurden auf gleichem Wege bei traumatischem Starrkrampfe erzielt.

— [Ein „Trichinen-Erprober.“] Unter der Aufschrift „Trichinen“ enthält das „Oppenheimer Kreisblatt“ vom 12. December folgendes Inserat: „Seitdem es festgestellt ist, daß das rohe Schweinefleisch Trichinen enthalten kann und der Genuß des rohen Schweinefleisches Krankheiten, ja selbst den Tod herbeiführen könne, seit jener Zeit findet man fast allenthalben eine oft übergroße Besorgniß vor dem Genusse dieses Fleisches, viele sogar verzichten lieber ganz auf den Genuß dieses vortrefflichen Nahrungsmittels und auf die Leckerbissen von Brat- und Cervelatwurst. Im Interesse der Menschheit nun, und speciell in dem meiner Mitbürger, habe ich mich entschlossen, mich selbst zum Opfer zu bringen, und ich mache daher Jedem, der schlachtet, den Vorschlag, mir ein halbes Pfund oder besser ein Pfund Bratwurst, Cervelat oder rohen Schinken zukommen zu lassen, welche ich mit Beihilfe eines guten Schoppens verzehren werde. Die Folge wird dann beweisen, ob das Fleisch schädlich oder unschädlich war. Bei dem Vorkommniß in Hettstädt sollen jedoch diejenigen, welche Branntwein genossen, von der Krankheit verschont geblieben sein. Damit man mir nun nicht vorwerfen kann, ich sei ein schlechter Probirstein, weil ich Schnaps trinke, so habe ich mich von heute an entschlossen, dem Mäßigkeitsverein beizutreten und nur noch Wein, Wasser und Bier zu trinken. Oppenheim, 10. December. Johann Reis, Trichinen-Erprober.“

— In Bezug auf die von Zeitungen vielbesprochene Versicherung des Lebens der Kaiserin Eugenie liegt eine Depesche aus London vor, wonach die Direction der englischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Albert“ am 24. die Betheiligung an diesem Geschäft abgelehnt hat.

— In Paris sollen jetzt auch Nacht-Omnibusfahrten (von Mitternacht bis 7 Uhr Morgens) eingerichtet werden. Man schätzt die Zahl der Nacht-Passagiere auf 500,000 jede Nacht, nämlich heimkehrende Theaterbesucher, Händler an den Centralhallen und Arbeiter, welche an ihr Geschäft gehen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Kiel, 19. Dec.: Najade, Brinck; — von Hals, 19. Dec.: —, P. C. Holm.

Clarirt nach Danzig: In London, 23. Dec.: Dwina (SD.), Hindson.

Angekommen von Danzig: In Helvoet, 20. Dec.: 2 Gebröders, de Groot; — in Texel, 20. Dec.: Medea (SD.), Takes; — Industrie, Hazewinkel-Puister; — in Amsterdam, 21. Dec.: Elisabeth, Nepperus; — in Arendal, 8. Dec.: Theodor Behrend, Kagel; — Berlin, Lübcke; — Mony, —; (sämmtlich nach London); — Cathrine, Boy (nach Schiedam); — Georg, Eisenbart (nach Gent); — in Drontheim, 9. Dec.: Borgemeister Raeder, Nielsen; — in Aberdeen, 19. Dec.: Cathrine, Sandison; — in Bridlington Bay, 19. Dec.: Mary Steward, Nixon (nach Grangemouth); — in Deal, 20. Dec.: Jupiter, Linse (nach Malaga); — in Falmouth, 21. Dec.: Lima, Eggers (nach Cadix); — in Gravesend, 21. Dec.: Terlinsk, —; — in Hull, 19. Dec.: Georg Edward, Mathieson; — 21. Dec.: Pacific (SD.), Silverwood; — in London, 19. Dec.: Johna, Zielke; — Willem III., Lewin; — Queen Victoria, Philipps; — 21. Dec.: Ida (SD.), Domcke; — Leopold (SD.), Fowler; — Jason, Stubbs; — Otto Linck, Lamm; 22. Dec.: Alice Richardson, Watson; — in Dublin, 20. Dec.: Nummer eins, Brocksch; — unw. the Lizard, 19. Dec.: Aphrodite, Witt (nach Liverpool); — in Mistley, 21. Dec.: Hugh Miller, Carnegie.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns R. Ruben zu Neuenburg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 28. Januar 1864,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungs-Recht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Schwetz, den 23. December 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [8288]
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Im Depositorium des unterzeichneten Gerichts befindet sich das Testament der Schuhmacherfrau Anna Dorothea Knaacke geborenen Falbe vom 1. September 1807. Die Interessenten werden zur Nachsuchung der Publikation hierdurch aufgefordert.

Thorn, den 18. December 1863. [8287]

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 21. December 1863 sind in unser Gesellschafts-Register am 21. December 1863 unter Nummer Eins die Firma Ziegler & Weiß, als Ort der Niederlassung Carthaus, als Mitglieder der Gesellschaft der Brauereibesitzer Andreas Ziegler und der Brauereibesitzer Albert Weiß hierselbst mit dem Bemerken eingetragen, daß die Gesellschaft unter dem 1. December 1863 begonnen hat.

Carthaus, den 21. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [8289]

Bekanntmachung.

In das Prokurenregister des unterzeichneten Gerichts ist heute zufolge Verfügung vom 20. d. Mts. eingetragen:

1) **laufende No.:**
8.
2) **Bezeichnung des Principals:**
Kaufmann August Fabian.
3) **Bezeichnung der Firma, welche der Procurist zu zeichnen bestellt ist:**
A. Fabian.
4) **Ort der Niederlassung:**
Graudenz.
5) **Verweisung auf das Firmen- oder Gesellschafts-Register:**
Die Firma A. Fabian ist eingetragen unter No 156 des Firmenregisters.
6) **Bezeichnung des Prokuristen:**
Kaufmann Rudolph Thomaschewski in Graudenz.
7) **Zeit der Eintragung:**
eingetragen zu Folge Verfügung vom 20. December 1863 am 22. December 1863.

Graudenz, den 22. December 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [8285]

Freiwillige Subhastation.

Das den Geschwistern Drabandt gehörige, in hiesiger Vorstadt Langfuhr belegene, und auf 5063 Thlr. 15 Sgr. taxirte Grundstück, welches die Servisnummer 98 und die Hypothekennummer 66 führt, soll in dem Termine

am 22. Februar 1864,

Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtsgebäude auf der Pfefferstadt, Zimmer No. 10, vor dem Stadt- und Kreis-Richter Hewelcke subhastirt werden. Die Taxe und die Kaufbedingungen sind im Bureau II. a einzusehen.

Danzig, den 15. December 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
2. Abtheilung [8262]

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1864 ab ist die Stadtbibliothek jeden Werktag Nachmittags, und zwar in den Monaten November bis Februar von 2 bis 4 Uhr, in den übrigen Monaten von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Am Gebäude der Stadtbibliothek, so wie am Rathhause befindet sich ein Kasten, in welchen die Entleihscheine mit dem Titel der gewünschten Bücher und der Angabe des Entleihers gesteckt werden können.

Das Reglement für die Benutzung der Bibliothek und Formulare zu den Entleihscheinen sind zu den, den Herstellungskosten entsprechenden Preisen von ½ Silbergroschen für das Reglement und ebensoviel für das Dutzend Entleihscheine auf der Stadtbibliothek, so wie in den Buchhandlungen von **Anhuth** und **Léon Saunier** zu haben. [8312]

Danzig, den 23. December 1863.

Der Magistrat.

Journale u. Zeitschriften f. 1864.

Auch im nächsten Jahre werde ich der Lieferung von Journalen und Zeitschriften meine besondere Aufmerksamkeit widmen und durch möglichst schnelle Expedition allen Wünschen der geehrten Besteller zu entsprechen suchen.

Namentlich liefere ich: Kladderadatsch, Leipziger illustrirte Zeitung, Dorfbarbier, Ueber Land und Meer, National- u. Neue Preuß. Zeitung (Sonnabend-)Abend-Nummer 2c. — jeden Sonntag Mittag.

Andere Wochenblätter in der Regel Montags und empfehle mich zu geneigten Aufträgen. [8224]

E. Doubberck,
Buch- u. Kunst-Handlung,
Langgasse No. 35.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend:

Post-Dampfschiff **Germania**, Capt. **Ehlers**, am **Sonnabend**, den **9. Januar.**
" **Bavaria**, Capt. **Taube**, am **Sonnabend**, den **23. Januar.**
" **Saxonia**, Capt. **Trautmann**, am **Sonnabend**, den **6. Februar.**
" **Hammonia**, Capt. **Schwensen**, am **Sonnabend**, den **20. Februar.**
" **Borussia**, Capt. **Meyer**, am **Sonnabend**, den **5. März.**

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Crt. Rt. 150,**	**Pr. Crt. Rt. 100,**	**Pr. Crt. Rt. 60.**
Nach Southampton	**£ 4,**	**£ 2. 10,**	**£ 1. 5.**

Fracht £ 2. 10 für ordinaire, **£ 3. 10.** für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich** allein bevollmächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin,

Louisenstraße 2,

und den dessenseits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [125]

Elbinger Credit-Gesellschaft.

Vom 1. Januar k. J. ab haben wir den Zinsfuß des Depositen-Contos B. von 3½ pCt. auf 2½ pCt. herabgesetzt.

Der Zinsfuß des Contos A. (4%) bleibt unverändert.

Elbing, den 22. December 1863. [8300]

Der Verwaltungsrath.
F. W. Härtel. H. Wiedwald. F. W. Noss.

Der Inhaber der Firma.
A. Phillips.

An den Brauereibesitzer und Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmsstraße 1 in Berlin.

Brandenburg, den 15. April 1863.

„Ew. W. übersende inliegend den Betrag für empfangenes Malzextrakt-Gesundheitsbier. Ich will dasselbe jetzt aussetzen, um es nach einiger Zeit wieder anzuwenden, kann jedoch nicht umhin, **anerkennend** auszusprechen, daß es bei mir in mehreren Beziehungen ausgezeichnete Wirkungen geäußert hat 2c."

v. Wentzel, General-Lieutenant.

Biesenthal, den 8. Mai 1863.

Ew. Wohlgeb. ersuche ich für eingezahlten Betrag nochmals um u. s. w. (Bestellung). Durch den Gebrauch Ihres vorzüglichen Malzextrakt-Gesundheitsbiers ist mein Husten zum größten Theil geschwunden **und haben meine Kräfte bedeutend zugenommen 2c.**

F. Meyer, Lieutenant.

Heiligensee bei Spandau.

„Hochgeehrter Herr! Die nach dem Gebrauch von 48 Flaschen Malzextrakt erfolgte **völlige Wiederherstellung** meines zwölfjährigen Sohnes Max treibt mich, Ihnen dafür meinen herzlichsten und ergebensten Dank anszusprechen. Mein Sohn, der sehr schnell gewachsen ist, litt an Kurzathmigkeit und hüstelte fortwährend. Die ist jetzt ganz verschwunden und gedeiht derselbe bei zugenommenem Appetit auf's Erfreulichste. Indem ich Ew. Wohlgeboren überlasse, von diesem Zeugniß beliebigen Gebrauch zu machen, bin ich mit Hochachtung 2c.

J. A. Schultze, Prediger.

Niederlage für Danzig und Umgegend bei
A. Fast in Danzig, Langenmarkt 34. [7524]

Haarbalsam!!

Seit Jahren ist dieser Balsam das bewährteste Mittel, den Haarwuchs in hohem Grade zu befördern, sowie das **Ausfallen** und Grauwerden der Haare, die **Schinnen** 2c. zu verhüten.

Preis pro ganze Flasche 20 Sgr., pro halbe 12½ Sgr.

[7727] **Alfred Schröter, Langenmarkt 18.**

Am 2. Januar

findet statt die 23. Ziehung der Kaiserl. Königl. Oesterreich'schen

Eisenbahn-Loose,

wovon der Verkauf gesetzlich in **PREUSSEN** gestattet ist.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. **250,000**, 71mal fl. **200,000**, 103mal fl **150,000**, 90mal fl. **40,000**, 105mal fl. **30,000** 90mal fl. **20,000**, 105mal fl **15,000**, 2060 Gewinne à fl. **5000** bis abwärts fl. **1000**. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist jetzt fl 145. — **Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne, verbunden mit den höchsten Garantien.** — Um die Vortheile zu genießen, welche **Jedermann die Betheiligung ermöglichen,** beliebe man sich baldigst **DIRECT** an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt [7812]

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a. M.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel empfehle ich eine reichhaltige Auswahl aller Gattungen humoristischer satyrischer

Neujahrs-Wünsche

zu den allerbilligsten Preisen.

C. F. Rothe,
[8316] Glockenthor No. 11.

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zur 1. Kl. 129 Lotterie, $^1/_{120}$, $^1/_{60}$, $^1/_{30}$, $^1/_{15}$, $^1/_{10}$, $^1/_8$, $^1/_5$ u. s. w. versendet am billigsten [7268]

A. Cartellieri in Stettin.

Starke Flaschen zu Bier, Wein, Rum und Liqueur, so wie alle dazu gehörigen Gläser empf.

[1246] **Wilh. Sanio.**

Brodbänkengasse 31 steht eine Decimalwaage (25 Ctr. Tragkraft) zum Verkauf. [8247]

Petroleum-Lampen von ordinairster bis feinster Qualität, gingen so eben in großer Auswahl ein.

H. Ed. Axt,
[8064] Langgasse 58.

Petroleum-Lampen in allen Sorten, empfiehlt billigst **Wilh. Sanio,** Holzmarkt No. 25/26. [6602]

Ein gebildeter, verheiratheter Landwirth, der über seine Thätigkeit genügend Nachweis führen kann, auch kautionsfähig ist, wünscht als Inspector oder Rechnungsbeamter für eine größere Besitzung engagirt zu werden. Gefällige Zuschriften nimmt die Exped. dieser Zeitung unter A. R. 8085 entgegen.

Heute Vormittag 10 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Danzig, den 26. December 1863.

[8318] **W. Rosenfeld.**



Bock-Verkauf.

Der Bock-Verkauf aus meiner reinblütigen Negretti-Stammheerde beginnt am **11. Januar 1864.**

Ackeshof, ¼ Meile von Konitz, im December 1863.

[8119] **O. Zeden.**

Billiger Verkauf.

Eine in der Nähe von Elbing gelegene Besitzung, von 15 Hufen preuß., ist mit vollst. todten und leb. Inventar 2c. geordneter Hypothek, für 30,000 Rt., mit 4000 Rt. Anzahl. zu verkaufen.

Offerten sub Litt. E. S. 17. poste restante Güldenboden. [8293]

Fichten- und Büchen-Kloben, kleingeschlagenes Ofen-, Küchen- und Sparherdholz, empfiehlt

[8291] **H. Wolff,** Lavendelgasse No. 4.

Festen, trockenen Brückschen Torf empfiehlt **H. Wolff.**

Steinkohlen von guter Heizkraft empfiehlt **H. Wolff,** Lavendelgasse 4, gegenüber dem Dominikanerplatz.

Ein fetter Großbulle steht zum Verkauf beim Gutsbesitzer
[8306] **Oelrich in Gr. Mausdorf.**

In einem Ostseehafen soll ein lebhaftes Colonial- und Ship-Chandler-Geschäft, verbunden mit Destillation und Schankgerechtigkeit, am liebsten verkauft, unter Umständen auch verpachtet werden. — Spiritus zum Détail werden monatlich 1500 Quart verarbeitet, Spedition jährlich 200 Thlr. baar. Uebergabe kann gleich sein, 3 Gebäude, Wohnhaus, 2 Speicher, im besten Zustande, Lage die günstigste am Platze. Anzahlung 5000 Thlr. Näheres durch die Exped. dieser Ztg. unter No. **8320.**

Die mir in Wollsdorf in der Elbinger Niederung zugehörige Gastwirthschaft beabsichtige ich zum 1. April 1864 umzugshalber zu verkaufen. Anzahlung ca. 1000—1500 Thlr.

Papist, Gasthofbesitzer in
[8155] Wollsdorf.

Ein Wald ist vortheilhaft zu kaufen. Mit 10 bis 15 Mille Kapital ist das Geschäft zu machen und verspricht reichlichen Gewinn. Reflekt. erfahren Näheres, wenn sie ihre Adressen in der Expedition dieser Zeitung abgeben sub A. B. 8170.

In der Lederhandlung Altstädt. Graben 89 wird vom 1. Januar ein Lehrling gesucht.

---

2 gute Violinen sind billig zu verkaufen Legethor-Platz 12, 3 Thüre unten. [8314]

Eine herrschaftl. Wohnung nebst Zubehör ist sofort zu vermiethen. Näh. Wollweberg 23.

Einige Abonnenten auf einen guten Mittagstisch, in und außer dem Hause, werden noch mit 5 Rt. pro Person und Monat Reitbahn Nr. 7, parterre, Thüre rechts, angenommen. [8325]

Ratten, **Mäuse, Wanzen, nebst Brut, Schwaben, Franzosen,** Motten 2c. **vertilge** mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung des **Ungeziefers.**

Wilh. Dreyling,
Königl. app. Kammerjäger, Heil.-Geistgasse 60.

Ein im Justiz.-, Poliz.- und Oeconomiesache bewanderter Mann, der deutschen und polnischen Sprache und Schrift gewachsen, nöthigenfalls auch kautionsfähig, wünscht baldigst ein entsprechendes Engagement. Adressen erbittet die Exped. dieser Ztg. unter ad B. 8274.

Zahnärztliche Anzeige.

Um den vielfach an mich ergangenen schmeichelhaften Aufforderungen von Seiten eines hohen Publikums zu begegnen, mache ich hiermit bekannt, daß ich ungefähr Mitte Januar 1864 in **Danzig** eintreffen werde, um auch hierselbst die zahnärztliche Praxis in ihrem vollen Umfange nach den neuesten Erfahrungen in Wissenschaft und Kunst auszuüben.

[8197] **C. Döbbelin,**
pract. Zahnarzt aus Königsberg.

Vorläufige Anzeige.

Selonke's Etablissement auf Langgarten.

Sonnabend, den 2. Januar:

Zur Feier des 50jährigen Gedenktages der Befreiung Danzigs, von der 7jährigen französischen Militairherrschaft und nach zehnmonatlicher Belagerung

großes Concert.

Anfang **7** Uhr. Entrée **3** Sgr.

[8315] **H. Buchholz.**

Ein schwarzer Herren-Hut, der auf den Namen „Guten Morgen" hört, hat sich in der Nacht vom 24. auf den 25. hj. auf dem Altan des Hauses No. 100 in der Breitgasse eingefunden. Der Eigenthümer kann denselben in der Expedition dieser Zeitung in Empfang nehmen.

Auf meinen Namen darf Niemandem geborgt werden.

Neustadt, W.-Pr.

[8317] **A. v. Mach, sen.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.